

Deutsches Patent- und Markenamt

München, den 22. November 2001

Telefon: (0 89) 21 95 - 3474

Aktenzeichen: 101 27 823.3-23

Anmelder:

Wert Ph.

Deutsches Patent- und Markenamt · 80297 München

Patent- und
Rechtsanwaltssozietät
Maucher, Börjes & Kollegen
Dreikönigstr. 13

79102 Freiburg

Ihr Zeichen: P 01/103 H

Bitte Aktenzeichen und Anmelder bei
allen Eingaben und Zahlungen angeben

Zutreffendes ist angekreuzt ☒ und/oder ausgefüllt!

Prüf. 07.06.02

Prüfungsantrag, wirksam gestellt am 07. Juni 2001

Eingabe vom

eingegangen am

Patent- u. Rechtsanwaltssozietät Maucher & Börjes
ERGANG 15. DEZ. 2001
FRIST 15.04.02
DOI 14.03.02 VA

U09mu01. 16.01.02 VA

Die Prüfung der oben genannten Patentanmeldung hat zu dem nachstehenden Ergebnis geführt.

Zur Äußerung wird eine Frist von

vier Monat(en)

gewährt, die mit der Zustellung beginnt.

Für Unterlagen, die der Äußerung gegebenenfalls beigelegt werden (z.B. Beschreibung, Beschreibungsteile, Patentansprüche, Zeichnungen), sind je **zwei** Ausfertigungen auf gesonderten Blättern erforderlich. Die Äußerung selbst wird nur in einfacher Ausfertigung benötigt.

Werden die Beschreibung, die Patentansprüche oder die Zeichnungen im Laufe des Verfahrens geändert, so hat der Anmelder, sofern die Änderungen nicht vom Deutschen Patent- und Markenamt vorgeschlagen sind, im Einzelnen anzugeben, an welcher Stelle die in den neuen Unterlagen beschriebenen Erfindungsmerkmale in den ursprünglichen Unterlagen offenbart sind.

In diesem Bescheid sind folgende Entgegenhaltungen erstmalig genannt
(bei deren Nummerierung gilt diese auch für das weitere Verfahren):

Hinweis auf die Möglichkeit der Gebrauchsmusterabzweigung

Der Anmelder einer nach dem 1. Januar 1987 mit Wirkung für die Bundesrepublik Deutschland eingereichten Patentanmeldung kann eine Gebrauchsmusteranmeldung, die den gleichen Gegenstand betrifft, einreichen und gleichzeitig den Anmeldetag der früheren Patentanmeldung in Anspruch nehmen. Diese Abzweigung (§ 5 Gebrauchsmustergesetz) ist bis zum Ablauf von 2 Monaten nach dem Ende des Monats möglich, in dem die Patentanmeldung durch rechtskräftige Zurückweisung, freiwillige Rücknahme oder Rücknahmefiktion erledigt, ein Einspruchsverfahren abgeschlossen oder - im Falle der Erteilung des Patents - die Frist für die Beschwerde gegen den Erteilungsbeschluss fruchtlos verstrichen ist. Ausführliche Informationen über die Erfordernisse einer Gebrauchsmusteranmeldung, einschließlich der Abzweigung, enthält das Merkblatt für Gebrauchsmusteranmelder (G 6181), welches kostenlos beim Patent- und Markenamt und den Patentinformationszentren erhältlich ist.

**Annahmestelle und
Nachtbriefkasten
nur
Zweibrückenstraße 12**

Hauptgebäude
Zweibrückenstraße 12
Zweibrückenstraße 5-7 (Breiterhof)
Markenabteilungen:
Cincinnatistraße 64
81534 München

Hausadresse (für Fracht)
Deutsches Patent- und Markenamt
Zweibrückenstraße 12
80331 München

Telefon (089) 2195-0
Telefax (089) 2195-2221
Internet: <http://www.dpma.de>

Bank:
Landeszentralbank München
Kto.Nr.: 700 010 54
BLZ: 700 000 00

P 2401.1
08.00
05/01

S-Bahnanschluss im
Münchner Verkehrs- und
Tarifverbund (MVV):



Zweibrückenstr. 12 (Hauptgebäude)
Zweibrückenstr. 5-7 (Breiterhof)
S1 - S8 Haltestelle Isartor

Cincinnatistraße:
S2 Haltestelle Fasangarten
Bus 98 / 99 (ab S-Bahnhof Giesing) Haltestelle Cincinnatistraße

DE 38 35 720 C2 ✓

DE 28 44 206 A1 ✓

Dem Anmeldungsgegenstand patenthindernd entgegenstehende Druckschriften konnten nicht ermittelt werden. Gemäß der von der Anmelderin genannten DE 38 35 720 wird das Abdeckelement zwar in einem von der Herstellung des Kappenteils getrennten Schritt hergestellt, es ist jedoch wegen seiner Ausbildung als Folie nicht in anmeldungsgemäßer Weise in die Herstellung des Verschlusses eingebunden. Entsprechendes gilt für den Verschluss der DE 28 44 206, bei dem Abdeckelement und Kappenteil in getrennten Arbeitsgängen hergestellt werden; die Dichtschicht ist als Scheibe ausgebildet und wird in das Kappenteil eingesetzt.

Für den Anmeldungsgegenstand ist wesentlich, dass die Randbereiche des Abdeckelements und der Kappenöffnung jeweils in spezieller Weise ausgebildet und im gebrauchsfertigen Zustand formschlüssig und materialschlussfrei miteinander verbunden sind. Bei dem Verfahren nach Anspruch 1 wird zuerst das Kappenteil und dann das Abdeckelement hergestellt, wobei dessen Werkstoff den Randbereich der Kappenöffnung ausfüllt. Bei dem Verfahren nach Anspruch 2 wird zuerst das Abdeckelement und dann das Kappenteil hergestellt, wobei dessen Werkstoff den Randbereich des Abdeckelements umschließt. In beiden Fällen wird zuletzt der Werkstoff der Dichtschicht in das mit dem Abdeckelement versehene Kappenteil eingespritzt.

Dies kommt in den Ansprüchen 1 und 2 nicht ausreichend deutlich zum Ausdruck und außerdem ist nicht eindeutig, ob bei dem von der Anmelderin genannten Verschluss gemäß der DE 38 35 720 zuerst das Kappenteil oder zuerst die Abdeckung hergestellt wird, wobei diese Frage im übrigen wegen der einfachen Art der Abdeckung belanglos ist.

Es wird daher der aus der Anlage ersichtliche einteilige, die ursprünglichen Ansprüche 1 und 2 umfassende neuer Anspruch 1 vorgeschlagen. Die Verbindung beider Varianten in einem einzigen einteiligen Anspruch führt nach diesseitiger Auffassung zu einem verbesserten Verständnis des anmeldungsgemäßen Verfahrens.


Der auf ein Erzeugnis gerichtete Anspruch 4 und die Unteransprüche wurden in der ebenfalls aus der Anlage ersichtlichen Art angepasst bzw. überarbeitet. Da Anspruch

10 wegen der Verwendung von „vorzugsweise“ bezüglich der beanspruchten Lehre unklar ist, wurde auf „mittig“ ein eigener Anspruch gerichtet.

Der Anmelderin wird Gelegenheit gegeben, bei Einverständnis mit den vorgeschlagenen Ansprüchen die Beschreibungseinleitung anzupassen und eine Reinschrift der Ansprüche und, soweit erforderlich, der angepassten Beschreibungsteile anzufertigen.

Mit den vorliegenden Unterlagen kann das nachgesuchte Patent noch nicht erteilt werden.

Prüfungsstelle für Unterklasse B 65 D



Dipl.-Ing. Starke

Hausruf: 2875

Anlage: 2 Entgegenhaltungen, zweifach
überarbeitete Ansprüche 1 bis 10 vom Anmeldetag

Schz

22. 11. 01

Patentansprüche:

(altern. 1.)

1. ^(A) Verfahren zur Herstellung eines Verschlusses für eine Medikamentenflasche, bei dem
zuerst ein mit der Flasche verbindbares Kappenteil mit wenigstens einer als
Entnahmeöffnung vorgesehenen Kappenöffnung⁽³⁾ und danach wenigstens ein außenseitig
des Kappenteils anzubringendes Abdeckelement für jede Kappenöffnung
oder zuerst wenigstens ein außenseitig des Kappenteils anzubringendes
Abdeckelement und danach ein mit der Flasche verbindbares Kappenteil mit wenigstens
einer als Entnahmeöffnung vorgesehenen Kappenöffnung hergestellt wird,
wobei in beiden Fällen der Öffnungsrand der Kappenöffnung und der Randbereich
des Abdeckelements jeweils umlaufend und speziell ausgebildet sind, so dass im ersten
Fall der Öffnungsrand der Kappenöffnung mit dem Werkstoff des Abdeckelements und
im zweiten Fall der Randbereich des Abdeckelements mit dem Werkstoff des Kappenteils
umspritzt ist,
und in einem letzten Schritt der Werkstoff für eine durchstechbare Dichtschicht in das
mit dem (den) Abdeckelement(en) verbundene Kappenteil eingespritzt wird,
und bei dem die Werkstoffe des Abdeckelements, des Kappenteils und der
Dichtschicht so ausgewählt sind, dass nur die Werkstoffe des Dichtelements und des
Kappenteils eine materialschlüssige Verbindung miteinander eingehen.

S. 1, 2, 14
 auch bei
 form-schlüssiger
 Verbindung
 werden wird

2. <sup>aus
(alt. A3)</sup> Verfahren nach Anspruch 1, dadurch gekennzeichnet, dass der Werkstoff der
Dichtschicht beim Einspritzen in das Kappenteil mit dessen Werkstoff verschweißt.

3. <sup>aus
(alt. A4)</sup> Verschluss (1) für eine Medikamentenflasche, umfassend
ein mit der Flasche verbindbares Kappenteil (2) mit wenigstens einer als
Entnahmeöffnung vorgesehenen, mit einem umlaufenden Öffnungsrand (8) versehenen
Kappenöffnung (3),
wenigstens ein außenseitig des Kappenteils angeordnetes, mit einem umlaufenden
Randbereich (6) versehenes Abdeckelement (5) zum lösbaren Abdecken der
Kappenöffnung (3),
wobei der Öffnungsrand (8) mit dem Randbereich (6) formschlüssig und
materialschlusssfrei verbunden ist und

eine elastische und durchstechbare Dichtschicht (4) im Kappenteil (2), die die Rückseite des Abdeckelements (5), die der Kappenöffnung (3) zugewandt ist, flächig, materialschlussfrei und steril berührt. (✓)

~~3. Verfahren nach Anspruch 1 oder 2, dadurch gekennzeichnet, daß die Dichtschicht (4) beim Einspritzen in das Kappenteil (2) mit diesem verschweißt wird.~~

5 4. Verschuß (1) für eine Medikamentenflasche, der ein mit der Flasche verbindbares Kappenteil (2) aufweist, das wenigstens eine Öffnung (3) hat, die durch eine elastische, durchstechbare Dichtschicht (4) verschlossen ist, und wobei die Öffnung (3) außenseitig durch ein Abdeckelement (5) abgedeckt ist, das mit dem Öffnungsrand (8) dicht und lösbar verbunden ist, **dadurch gekennzeichnet**, daß das Abdeckelement (5) mit seinem um die Öffnung (3) umlaufenden Randbereich (6) formschlüssig und materialschlußfrei mit dem Öffnungsrand (8) der Kappen-Öffnung (3) verbunden ist, und daß die Dichtschicht (4) die der Öffnung (3) zugewandte Rückseite des Abdeckelements (5) flächig, materialschlußfrei und steril ~~berührt.~~

20 ⁴
~~3.~~ Verschuß (1) nach Anspruch ³~~4~~, dadurch gekennzeichnet, daß der Öffnungsrand (8) des Kappenteils (2) eine ~~vorzugsweise~~ ⁱⁿ ~~an~~ einer umlaufenden Nut des Abdeckelements (5) gebildete Hinterschneidung ~~des Kappenteils (2)~~ hintergreift.

25 ⁵
~~4.~~ Verschuß (1) nach Anspruch ³~~4~~ oder ~~5~~, dadurch gekennzeichnet, daß das Abdeckelement (5) als Abdeckkappe ausgebildet ist, die mit ihrem Randbereich ⁽⁶⁾ ~~wenigstens~~ eine ~~vorzugsweise an~~ ⁱⁿ einer um die Kappenteil-Öffnung (3) umlaufenden Nut gebildete Hinterschneidung ~~des Kappenteils (2)~~ hintergreift.

30 ⁶
~~7.~~ Verschuß (1) nach einem der Ansprüche ³~~4~~ bis ⁵~~6~~, dadurch gekennzeichnet, daß das ~~wenigstens ein~~ Abdeckelement (5) aus einem duroplastischen und die Dichtschicht (4) aus einem ^t thermoplastischen Werkstoff bestehen.

35 ⁷
~~8.~~ Verschuß (1) nach einem der Ansprüche ³~~4~~ bis ⁶~~7~~, dadurch

gekennzeichnet, daß das ~~wenigstens eine~~ Abdeckelement (5) und die Dichtschicht (4) aus unterschiedlichen, nicht miteinander verschweißbaren thermoplastischen Werkstoffen bestehen.

- 5 §. Verschluß (1) nach einem der Ansprüche ³4 bis ⁷8, dadurch gekennzeichnet, daß die Dichtschicht (4) kappeninnenseitig flächig mit dem Kappenteil (2) verschweißt ist.
- 10 ⁹10. Verschluß, nach einem der Ansprüche ³4 bis ⁸8, dadurch gekennzeichnet, daß an das Abdeckelement (5) wenigstens eine Griffflasche (9) angeformt ist, deren Erstreckungsebene quer und insbesondere rechtwinklig zu der ^{Ebene} durch die ^{Kappenö}Öffnung (3) ~~aufgespannten Ebene~~ angeordnet ist. ~~vorzugsweise mittig zur~~
- 15 ~~Öffnung (3) des Kappenteils (2)~~

/Zusammenfassung

10. Verschluß nach Anspruch 9, dadurch gekennzeichnet, daß die Griffflasche (9) mittig zur Kappenöffnung (3) am Abdeckelement (5) angeformt ist.